

# Siegfried Maeker der Manager



\*1938

Siegfried Maeker wurde 1938 in Peking geboren, wo die Familie bis zur Repatriierung 1947 lebte. Nach dem Abitur in Ludwigsburg studierte er in Bonn Jura und wechselte nach Köln, um Ethnologie zu studieren, der neben der Musik sein eigentliches Interesse galt.

Schon in jungen Jahren war er viel auf Reisen und stieß dabei in Griechenland und Jugoslawien auf Roma-Gruppen, deren Musik ihn interessierte und faszinierte. In Deutschland hingegen war er Sinti-Gruppen bis Mitte der 1960er Jahre noch nicht begegnet. Zu der Zeit lernte er in der Nähe von Bonn eine Sinti-Familie kennen, die Vertrauen zu ihm fasste und mit der er sich über Musik austauschte, vor allem die des legendären Django Reinhardt. Er schloss sich einem Familienmitglied an, reiste mit ihm herum und lernte dabei Romanes.

Musik war sein Anliegen, die Kultur der Sinti und Roma interessierte ihn, doch sie war in Deutschland damals wenig sichtbar. Ihm wurde bewusst, dass die meisten Deutschen nichts über Sinti wussten, auch nicht, was diese durchgemacht hatten. Die Überlebenden des Holocaust kamen traumatisiert zurück und hatten auch Jahrzehnte später Angst, es könnte wieder losgehen. Sie blieben lieber fast unsichtbar. Und dann erkannte er, dass es viele gute Musiker unter den Sinti gab, die jedoch auf Konzertbühnen nicht präsent waren. Sie spielten vorwiegend bei Feiern der Sinti oder externen Anlässen. Auch die Bedeutung der Wallfahrten mit ihren Abschlussfesten und Musikertreffen wurde ihm bewusst. Für ihn gehörte dieses kulturelle Erbe auf die Bühne, und es sollte Teil des Konzertgeschehens werden. Darüber hinaus könnten Sinti damit nicht nur ihre Kultur sichtbar machen, sondern auch die ihnen gebührende Anerkennung finden. Auf der Suche nach einem charismatischen Solisten begegnete er in Lourdes dem Geiger Schnuckenack Reinhardt. Es folgten 1967 die ersten vier Konzerte mit jenen 16 Musikern, aus denen das erste Schnuckenack-Reinhardt-Quintett hervorging. Siegfried Maeker betreute und managte das Quintett bis 1972. Die Teilnahme am Waldeck-Festival 1967, die Begegnung mit Willy Brandt bei einem Auftritt in der Bonner Beethovenhalle, zahlreiche Konzerte und die Veröffentlichung von erfolgreichen Alben zeugen vom erfolgreichen Durchbruch und der großen Anerkennung, die Schnuckenack Reinhardt und seinen Musikern zuteil wurde.

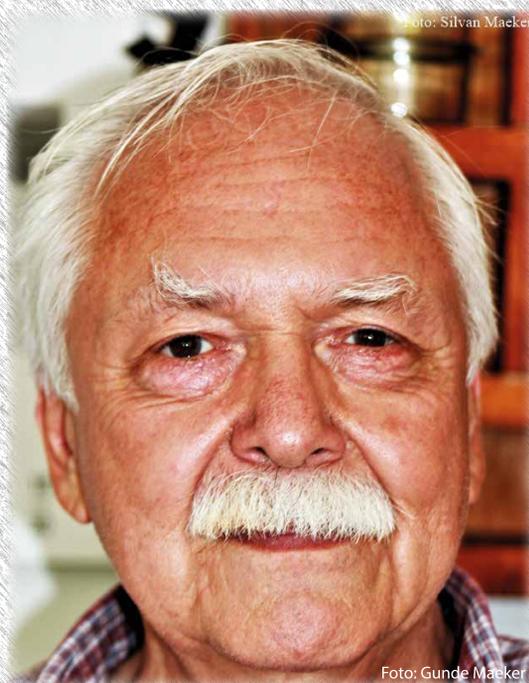


Foto: Gunde Maeker

Design by: [www.printmore-service.de](http://www.printmore-service.de)

Die blau eingefärbten Bereiche sind im aufgebautem Zustand nicht sichtbar und werden für die Montage der Grafikbahn im Fuß bzw. in der Kopfleiste des RollUps benötigt. Gestaltungselemente wie Farbflächen bzw. Hintergrundbilder sollten in diesen Flächen auslaufen um unschöne weiße Blitzer zu vermeiden.

**Diese blauen Farbflächen dienen nur als optisches Hilfsmittel und werden nicht gedruckt!**